

	Böckstein	Hieronymbau Radhausberg	Goldberg Rauriser
Unorganisches (9).			
Krystall-Kuben, weiss, Kalk	—	—	+
Krystall-Rhomben, weiss, Weizenkorn fein, Kalk	—	—	—
Krystall-Prismen, weiss, Kiesel	+	—	—
Krystall-Prismen, grün, Pyroxen?	—	—	—
Krystallfragmente, blaugrün, Pyroxen?	—	—	+
Krystallfragmente, gelbgrün, Olivin?	—	—	+
Quarzsand	+	+	+
Glimmer	+	+	+
Röthlich-gelber Mulm (eisenhaltiger Thon? <i>Gal-</i> <i>lionella ferruginea?</i>)	+	+	+
32			
Summe	24	32	27

Berghutmann Triegler berichtet vom Radhausberge, Hieronymusbau 6100 Fuss hoch, dass auf demselben in der Nacht vom 6. auf den 7. Februar 1862, nachdem es seit 29. Jänner auf der Höhe bis und unter 5000 Fuss anhaltend geregnet, darüber ungefähr 1 Fuss tief geschneit hatte, darauf am 6. Februar ein von Norden herstürmendes Schneegestöber eintrat, an dessen Schlusse am frühen Morgen des 7. Februar 1862 1 Zoll tief rother Schnee auf dem alten weissen sichtbar wurde, eben so auch auf der ganzen Tauernkette, worauf Vormittags Südostwind und Frost eintrat. Derselbe sendet den Satz von 7 Kubikfuss, gedrückt, solch' rothen Schnees, welcher luftgetrocknet 2·738 Grm., bei 100° C. getrocknet 2·709 Grm. gewogen. 0·735 Grm. davon hinterliessen beim Glühen fix 0·640 Rückstand. Der ungeglühte Rückstand gab 40·540 Pct. Kieselsäure (mit Fluorwasserstoff aufgeschlossen), 23·938 Pct. Eisenoxyd und Thonerde, 3·668 Pct. Kalk und 3·745 Pct. Magnesia; ferner 2·053 Pct. Kali und 2·640 Natron. Das filtrirte Schneewasser gab bei 100° C. getrockneten Rückstand 0·017 Pct. und geglühten 0·010 Pct.

Bruck im Pinzgau.

Wundarzt Andreas Nösslinger berichtet am 6. April von Fusch, Fehrleiten, Kaprun und Heiligenblut, dass dort das ganze